

Der „Bestwiner“

„Amtsblatt der Gemeinde Bestensee“



Herausgeber von "Der Bestwiner", Druck und Verlag:

Rautenberg multipress verlag GmbH, 53840 Troisdorf, Mendener Str. 29-33, Postfach 53826, Tel.: 02241 / 80030

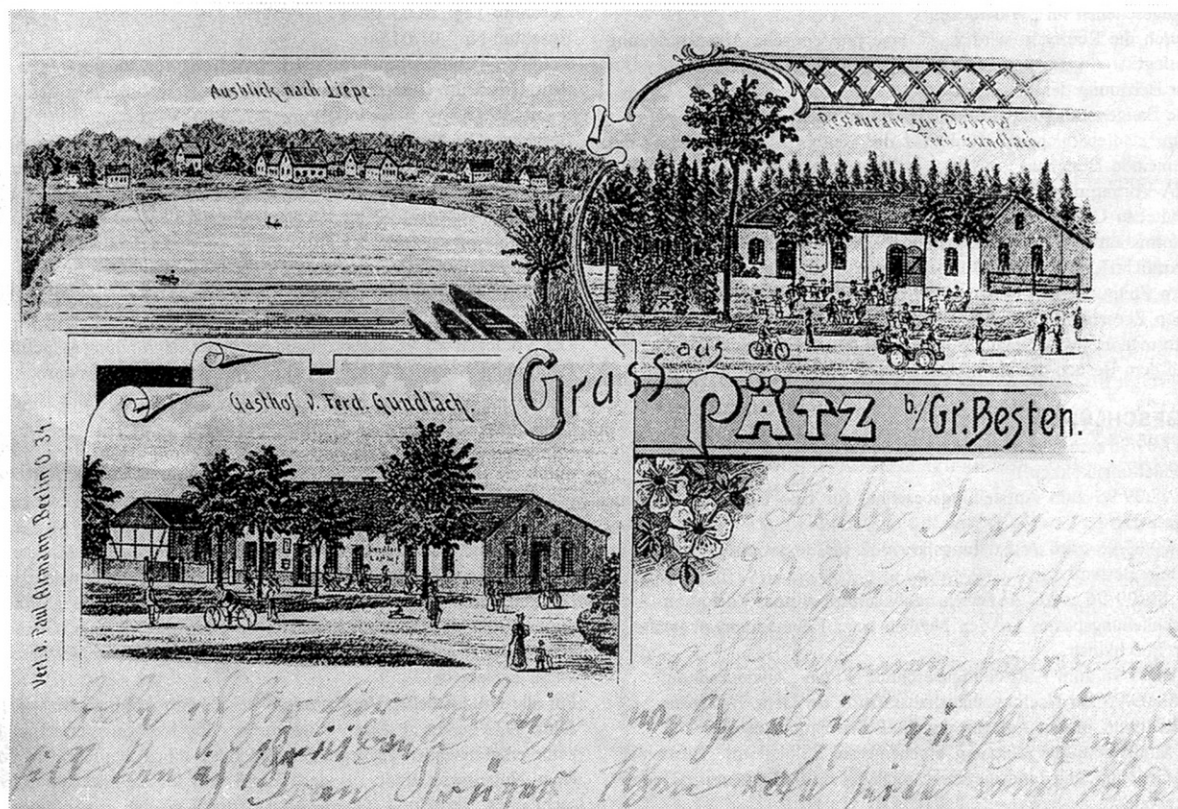
Für den Inhalt verantwortlich: H. Stolzenberg

verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeindeamt Bestensee, Dorfäue 10, 15741 Bestensee, Tel.: 033763 / 998-0
vertreten durch den Bürgermeister

4. Jahrgang

November - Ausgabe

30.10.96



Pätzer Ansichtskarte aus der Zeit um 1900

Reproduktion: Dieter Möller

Aus dem Inhalt

* KURZPROTOKOLL zur öffentlichen Gemeindevertreter-sitzung am 26.09.96	Seite 2	* Havixbecker in Bestensee	Seite 8
* Beschluß-Nr.: 01/01/96	Seite 2	* Gartenfrisches Herbstobst für das Kinderdorf	Seite 9
* Beschluß-Nr.: 77/09/96	Seite 3	* Grünpflanzen für das Kinderdorf	Seite 9
* Beschluß-Nr.: 78/09/96	Seite 3	* Bestenseer Schüler besuchen Havixbeck	Seite 9
* Beschluß-Nr.: 79/09/96	Seite 4	* Harzrundfahrt	Seite 10
* Beschluß-Nr.: 80/09/96	Seite 4	* Buntes Treiben im Förderverein	Seite 11
* Beschluß-Nr.: 81/09/96	Seite 4	* Aus der Regionalgeschichte	Seite 13
* Schließung des Bauamtes am 05./06.11.96	Seite 5		
* Wir gratulieren	Seite 5		
* Neue Öffnungszeiten: Deponie Senzig	Seite 5		
* SCHROTTSAMMLUNG	Seite 6		
* Drei Tage bei Freunden in Havixbeck	Seite 7		



Denkt daran - in
55 Tagen
ist Weihnachten

A M T S N A C H R I C H T E N

KURZPROTOKOLL

zur öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 26.09.96

I. INFORMATIONEN DES BÜRGERMEISTERS

- Baugeschehen im „Wustrocken“
Durch die Reuterstr. wird z. Zt. eine provisorische Abwasserleitung verlegt.
- zur Bebauung des Marktplatzes
Die Baugenehmigung für den Tiefbau ist erteilt.
- zum städtebaulichen Leitbild für die weitere Ortsentwicklung der Gemeinde Bestensee
DIA-Vortrag durch Herrn Zache - Institut für Raumentwicklung- und Städtebau GmbH
- Information des Ordnungsamtes zur Laubentsorgung
Termin: 07.10.96 - 29.11.96 durch den Abfallzweckverband/AWU zum Zeitpunkt der Hausmüllentsorgung. Laubsäcke sind im Copy Shop, Zeesener Str., erhältlich und ab 21.10.96 auch im Gemeindeamt.
- Information des Hauptamtes zu den Feierlichkeiten zum 03. Oktober und dem Besuch der Havixbecker Gäste vom 01. bis 03. Oktober.

II. BESCHLÜSSE

- B 77/09/96 zum städtebaulichen Leitbild für die weitere Ortsentwicklung (Gestaltungskonzept)
- B 78/09/96 zum Aufstellungsbeschluß für eine Gestaltungssatzung „Groß Besten“
- B 79/09/96 zum Aufstellungsbeschluß für eine Gestaltungssatzung „Klein Besten“
- B 80/09/96 zum Aufstellungsbeschluß eines Vorhaben- und Erschließungsplanes für den Neubau einer Behindertenwohnstätte in der Puschkinstr.
- B 81/09/96 zum Aufstellungsbeschluß B-Plan „Anglersiedlung“
- B 83/09/96 zur Nachtragshaushaltssatzung der Gem. Bestensee
- B 85/09/96 zu den Anlagen der Straßenreinigungssatzung
Die Straßenreinigungssatzung erscheint als Beiblatt im „Bestwiner“ nach Genehmigung durch die Kommunalaufsicht des Landkreises Dahme-Spreewald.

III. Nichtöffentlicher Sitzungsteil entsprechend § 44 der Kommunal-verfassung für das Land Brandenburg.

Quasdorf	Teltow	Rubenbauer
Bürgermeister	Vorsitzende	Mitglied der
	Gemeindevertretung	Gemeindevertr.

BESCHLUSS

der Verwaltung - öffentlich -

Einreicher: Verwaltung

Beraten im: Hauptausschuß

Beschluß-Tag: 28.03.1996

Beschluß-Nr.: 01/01/96

Betreff: **Grundsatzbeschluß zur Behandlung von Vorverträgen nach dem „Modrow-Gesetz“**; Zuständigkeit des Beschlußorgans gem. § 35 II Ziff. 19 GO

Beschluß: Die Gemeindevertretung beschließt den Verkauf von Grund und Boden an Bürger, die Inhaber eines mit der Gemeinde vor dem 03.10.1990 abgeschlossenen Vorvertrages sind.

Die Veräußerung erfolgt zu den Baulandpreisen entsprechend der jeweiligen Preisvorbescheide des Rates des Kreises aus dem Jahr 1990.

In den notariellen Vertrag sollen bestimmte Bedingungen und eine Verpflichtungserklärung des Erwerbers (Anlage 1) aufgenommen werden.

Das Vorliegen der Voraussetzungen der in der Begründung aufgeführten Bedingungen und die schriftliche Zustimmung des Erwerbers zur Verpflichtungserklärung sind Voraussetzung für die notarielle Beurkundung des Vertrages.

Begründung: In der Zeitspanne vom 18.06.90 bis 31.06.1990 wurden durch die Gemeinde Bestensee insgesamt 21 Vorverträge entsprechend dem „Modrow-Gesetz“ auf der Grundlage von Preisvorbescheiden des damaligen Rates des Kreises abgeschlossen.

Entsprechend dem Runderlaß III Nr. 96/1992 erklärte das Ministerium des Innern des Landes Brandenburg, als oberste Kommunalaufsichtsbehörde, unter Einhaltung vorgenannter Grundsätze diese „Beurkundungen“ für genehmigungsfähig, sofern sich die jeweilige Gemeinde auch unter Beachtung ihrer Haushaltssituation für dieses Verfahrensweise entscheidet.

Für alle Grundstücke (Vorverträge), bei denen die Gemeinde vor dem Jahre 1933 bereits als Eigentümer im Grundbuch eingetragen ist, gibt es keine eingrenzenden Festlegungen, wenn ein dingliches Recht in Form einer Nutzungsurkunde für den Grund und Boden oder ein schuldrechtliches Verhältnis (Überlassungsvertrag) an den Eigentümer des Wohnhauses verliehen wurde und der Preisvorbescheid des Rates des Kreises vorliegt.

Alle anderen Grundstücke (Vorverträge) sind nicht uneingeschränkt verhandelbar.

Restitutionsbelastete Flächen, die infolge einer gütlichen Einigung zwischen dem Berechtigten und dem Verfügungsberechtigten (Gemeinde) geklärt wurden, sind ebenfalls gesondert zu bearbeiten, da die Ansprüche des Entschädigungsfonds - selbst von der Landesbehörde - bisher nicht eindeutig definiert wurden.

Aus diesem Grunde kann nur eine Belastungsvollmacht bis zu maximal 50 % des Grundstücksverkehrswertes erteilt werden. Ebenfalls hat der Käufer alle bis zu diesem Zeitpunkt und für eine Dauer von 20 Jahren entstehenden Belastungen zu tragen.

Flächen, bei denen eine Restitution als unbegründet abgewiesen wurde und der Bescheid durch das Amt zur Regelung für offene Vermögensfragen als bestandskräftig erklärt wurde, können bei Ausschluss einer Zahlung an den Entschädigungsfond veräußert werden.
Die als Anlage 1 und 2 des Beschlusses angeführten Notarvertretungsentwürfe sollten die Grundlage für die Veräußerung der jeweiligen Grundstücke bilden.

BEDINGUNGEN IM NOTARIELLEN KAUFVERTRAG:

A. GRUNDBUCHLICH GESICHERTES RÜCKKAUFRECHT DER GEMEINDE FÜR 10 JAHRE

1. Der Verkäufer behält sich für die Dauer von 10 Jahren ab heute das Recht zum Wiederkauf des Kaufgegenstandes zum im Vertrag festgesetzten Kaufpreis vor. Die Erklärung des Wiederkaufs bedarf der Schriftform. Sie kann im Falle des vertragswidrigen Verhaltens des Käufers solange abgegeben werden, wie noch Ansprüche des Mehrerlöses bestehen.
2. Zur Sicherung des Anspruches auf Eigentumsverschaffung aus dem befristeten Wiederkaufsrecht ist gleichzeitig mit dem Eigentumsübergang im Grundbuch eine Vormerkung gemäß § 883 BGB zu Lasten des Kaufobjektes zu Gunsten des Verkäufers einzutragen. Der Käufer bewilligt und der Verkäufer beantragt deren Eintragung Zug um Zug mit der vertragsgemäßen Eigentumsumschreibung in das Grundbuch.
3. Der Verkäufer verpflichtet sich, auf das Wiederkaufsrecht zu verzichten und die Löschung der Vormerkung zu bewilligen, nachdem ein geschuldeter Mehrerlös gezahlt wurde, im Übrigen nach 20 Jahren ab dem Datum der Beurkundung des gegenwärtigen Vertrages.

B. MEHRERLÖSABFÜHRUNG

- 1a. Veräußert der Käufer das Kaufobjekt ganz oder teilweise innerhalb von 20 Jahren ab dem Tage der Beurkundung des gegenwärtigen Vertrages, so hat der Käufer 100 % der Differenz zwischen dem heutigen Kaufpreis und den von ihm finanzierten und nachgewiesenen Werterhöhungen am Kaufobjekt sowie dem dann erzielten Verkaufserlös an den Verkäufer abzuführen.
- 1b. Die Verpflichtung der Mehrerlösabführung erlischt nach 20 Jahren ab dem Tage der Beurkundung des gegenwärtigen Vertrages.
- 1c. Das Wiederkaufsrecht und die Mehrerlösauskehrung erlischt vor Ablauf der Frist von 20 Jahren, wenn gesichert ist, daß keine weiteren Ansprüche aus Restitution an den Entschädigungsfond oder andere zu dem Zeitpunkt gültigen Gesetze den Verkäufer belasten können. In diesen Fällen gilt die Festlegung auf jeden Fall für 10 Jahre.
2. Die Abführung des Mehrerlöses ist 2 Monate nach Abschluß des Weiterveräußerungsvertrages fällig.
3. Bei der Berechnung der Differenz sind werterhöhende Verwendungen des Käufers mit ihrem Zeitwert abzuziehen.
4. Übersteigt der Verkehrswert des Kaufobjektes zum Zeitpunkt der Weiterveräußerung den Verkaufserlös, gilt der Verkehrswert, der zum Abschluß des Weiterveräußerungsvertrages Gültigkeit besaß. Der Verkehrswert ist durch einen vom Käufer und Verkäufer gemeinsam zu benennenden öffentlich bestellten, vereidigten Sachverständigen verbindlich festzustellen. Hierzu anfallende Kosten hat der Käufer des gegenwärtigen Vertrages zu tragen.
5. Als Veräußerung gelten alle entgeltlichen oder unentgeltlichen Rechtsgeschäfte, die darauf gerichtet sind, einem Dritten unmittelbar oder mittelbar Eigentum oder Nutzungsrechte zu verschaffen, die dem Eigentum wirtschaftlich gleichstehen. Bei Erbfall durch Tod ist keine Mehrerlösabführung vorzunehmen. Die Erben treten in den bestehenden Vertrag ein.
6. Beabsichtigt der Käufer, das Kaufobjekt zu verkaufen, hat er den Verkäufer unverzüglich sämtliche Umstände mitzuteilen, die den Anspruch auf Abführung des Mehrerlöses begründen können.
7. Der Wert der aufstehenden, durch den Käufer errichteten Gebäude bleibt von der Mehrerlösabführung unberührt.

Zusammenfassendes Abstimmungsergebnis der Einzelabstimmung:

gesetzl. vorgegeb. Anz. d. GV:	19
Anwesend:	17
Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	5
Stimmenthaltungen:	1

Von der Abst. u. Berat. gem. § 28 GO
des Landes Brandenburg. ausgeschlossen:

2

Quasdorf
Bürgermeister



Teltow
Vorsitzende der Gemeindevertretung

Anlage 1

VERPFLICHTUNGSERKLÄRUNG DES ERWERBERS

Hiermit wird bestätigt, daß in Kenntnis der gültigen Gesetzlichkeiten der noch anstehende Notarvertrag zu dem Preisvorbescheid von 1990 des ehemaligen Rates des Kreises erfolgen soll.

Als Käufer verpflichten wir uns, die Gemeinde Bestensee von Regreßforderungen freizustellen, die unmittelbar im Zusammenhang mit dem Grundstückskauf stehen; insbesondere für möglichen Regreßforderungen aus den Regelungen des Entschädigungs- und Ausgleichsgesetzes oder anderer Gesetzlichkeiten.

Der Käufer bestätigt mit seiner Unterschrift, davon Kenntnis zu haben, daß eine Regreßforderung bis in Höhe des 100 %igen Verkehrswertes zu Gunsten des Entschädigungsfonds gefordert werden könnte.

Das Wahlrecht zwischen Kauf und Erbbaurecht kann nach Abschluß dieses notariellen Kaufvertrages nicht mehr ausgeübt werden.

BESCHLUSS

der Verwaltung - öffentlich -

Einreicher: Bauamt

Beraten im: Bauausschuß / Hauptausschuß

Beschluß-Tag: 26.09.1996

Beschluß-Nr.: 77/09/96

Betreff: Städtebauliches Leitbild für die weitere Ortsentwicklung - Gestaltungskonzept -

Beschluß: Die Gemeindevertretung bestätigt die vorliegenden Planungen zum Gestaltungskonzept der Gemeinde.

Die Gemeindevertretung beschließt, daß die mit dem Leitbild vorgegebenen Orientierungen Grundlage für die Flächennutzungsplanung und weiterer detaillierter Planungen werden.

Bestandteil des Beschlusses ist das vorliegende Gestaltungskonzept als Leitbild für die weitere Entwicklung der Gemeinde (Anlage)

Begründung: siehe Anlage

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. vorgegeb. Anz. d. GV: 19

Anwesend: 15

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 1

Stimmenthaltungen: /

von der Abst. u. Berat. gem. § 28 GO

des Landes Brandenburg. ausgeschlossen:

Quasdorf
Bürgermeister



Teltow
Vorsitzende der Gemeindevertretung

BESCHLUSS

der Verwaltung - öffentlich -

Einreicher: Bauamt

Beraten im: Bauausschuß / Hauptausschuß

Beschluß-Tag: 26.09.1996

Beschluß-Nr.: 78/09/96

Betreff: Aufstellungsbeschuß für eine Gestaltungssatzung „Groß Besten“

Beschluß: Die Gemeindevertretung der Gemeinde Bestensee beschließt die Aufstellung einer Gestaltungssatzung für den Ortskern „Groß Besten“.

Begründung: Gemäß § 172 Abs. 1 Nr. 1 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.04.1993 (BGBl. I, S. 466-488) und der §§ 3, 5 und 35 der Gemeindeverordnung für das Land Brandenburg (GO) vom

15. 10.1993 (GVBl.I., S.398) i.V.m. den §§ 12 und 89 Abs. 1 BbgBO vom 01.06.1994 (GVBl.I., S. 126) beschließt die Gemeindevertretung Bestensee zum Schutz des Ortsbildes und der Gestaltung baulicher Anlagen für den Ortskern Bestensee - Nord eine Gestaltungssatzung zu erarbeiten.

Der räumliche Geltungsbereich der Gestaltungssatzung umfaßt eine Fläche von 20,0 ha im unmittelbaren Bereich der Dorfaue, einschließlich kreuzender Hauptstraße und Königs Wusterhausener Str., Groß Besten, die wie folgt umgrenzt wird :

im Süden - nördlicher Ufergürtel des Bauernsees

im Westen - östliche Grundstücksgrenze des Umspannwerkes

im Norden - Flurstück 360 und 688, sowie südliche Straßenkante des Schmiedeweges bis Kreuzung Rudolf-Breitscheid-Str., südliche Grundstücksgrenze Flurstück 604 bis Fließgraben

im Osten - westliche Böschungskante des Fließgrabens

Anlage : Karte zur Festlegung des räumlichen Geltungsbereiches der Gestaltungssatzung „Groß Besten“

Abstimmungsergebnis :

gesetzl. vorgegeb. Anz. d. GV : 19

Anwesend : 15

Ja-Stimmen : 12

Nein-Stimmen : 1

Stimmenthaltungen : 1

von der Abst. u. Berat. gem. § 28 GO

des Landes Brandenburg, ausgeschlossen : 1

Quasdorf
Bürgermeister



Teltow
Vorsitzende der Gemeindevertretung

BESCHLUSS der Verwaltung - öffentlich -

Einreicher : Bauamt

Beraten im : Bauausschuß / Hauptausschuß

Beschluß-Tag : 26.09.1996

Beschluß-Nr. : 79/09/96

Betreff: Aufstellungsbeschluß für eine Gestaltungssatzung „Klein Besten“

Beschluß: Die Gemeindevertretung der Gemeinde Bestensee beschließt die Aufstellung einer Gestaltungssatzung für den Ortskern „Klein Besten“.

Begründung: Gemäß § 172 Abs. 1 Nr. 1 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.04.1993 (BGBl.I, S. 466-488) und der §§ 3, 5 und 35 der Gemeindeverordnung für das Land Brandenburg (GO) vom 15. 10.1993 (GVBl.I., S.398) i.V.m. den §§ 12 und 89 Abs. 1 BbgBO vom 01.06.1994 (GVBl.I., S. 126) beschließt die Gemeindevertretung Bestensee zum Schutz des Ortsbildes und der Gestaltung baulicher Anlagen für den Ortskern Bestensee - Süd eine Gestaltungssatzung zu erarbeiten.

Der räumliche Geltungsbereich der Gestaltungssatzung umfaßt eine Fläche von 12,0 ha im unmittelbaren Bereich der Dorfaue von Klein Besten, einschließlich querender Motzener Straße, Rathenastr. und Eichhornstraße, die wie folgt umgrenzt wird :

im Süden - südliche Straßenbegrenzung der Eichhornstr., zwischen Kreuzung Rathenastr. und Kreuzung Motzener Str.

im Westen - östlicher Ufergürtel des Kleinbestener Sees bis Flurst. 204/4

im Norden - nördliche Grundstücksgrenze der Flurstücke 205/2 und 255, sowie südliche Böschungskante des Fließgrabens

im Osten - westliche Böschungskante des Fließgrabens, Eisenbahnstraße Berlin-Cottbus und Flurstück 229 bis Eichhornstraße

Anlage : Karte zur Festlegung des räumlichen Geltungsbereiches der Gestaltungssatzung „Klein Besten“

Abstimmungsergebnis :

gesetzl. vorgegeb. Anz. d. GV : 19

Anwesend : 15

Ja-Stimmen : 14

Nein-Stimmen : /

Stimmenthaltungen : 1

von der Abst. u. Berat. gem. § 28 GO
des Landes Brandenburg, ausgeschlossen :

Quasdorf
Bürgermeister



Teltow
Vorsitzende der Gemeindevertretung

Die Anlage zu den Beschlüssen 77/09/96, 78/09/96 und 79/09/96 liegen im Gemeindeamt Bestensee/Bauamt zu den Sprechzeiten zur Einsichtnahme aus.

BESCHLUSS der Verwaltung - öffentlich -

Einreicher : Bauamt

Beraten im : Bauausschuß / Hauptausschuß

Beschluß-Tag : 26.09.1996

Beschluß-Nr. : 80/09/96

Betreff : Aufstellungsbeschluß eines Vorhaben- und Erschließungsplanes für den Neubau einer Behindertenwohnstätte in der Puschkinstraße
Beschluß : Die Gemeindevertretung der Gemeinde Bestensee beschließt gemäß § 7 BauGB-MaßnahmenG die Aufstellung eines Vorhaben- und Erschließungsplanes für den Neubau einer Behindertenwohnstätte auf dem Flurstück 768 bis 771, Flur 2 der Gemarkung Bestensee.

Begründung : Die Gemeinde kann durch Satzung die Zulässigkeit von Vorhaben bestimmen, die nicht nach den §§ 30, 31 und 33 bis 35 BauGB zulässig sind.

Dies ist hier der Fall.

Der Vorhabenträger „Verein für Berliner Stadtmission“ hat die Übernahme der Kosten erklärt. Dem Verein wurden Zuschüsse über das Investitionsprogramm des Landes für die Neuerrichtung einer Behindertenwohnstätte mit 32 Plätzen gewährt. Ein entsprechender Bedarf ist in der Landesplanung aufgezeigt und nachgewiesen.

Eine Einrichtung des Vereins für Berliner Stadtmission als gemeinnütziger Träger betreibt bereits seit den 40er Jahren ein Seniorenheim auf dem Grundstück. Aufgrund der Größe des Grundstückes (ca. 2 ha), seiner Lage und seinem wertvollen Baumbestand ist es als Ort des Wohnens und der Therapie sehr geeignet.

Der Planung für den Neubau der Behindertenwohnstätte liegen die entsprechenden Rahmen- und Eckwerte des Landes Brandenburg und Heimmindestbauverordnung zugrunde.

Der geplante zweigeschossige Neubau soll in seiner Lage, Gestaltung, Materialauswahl und in seiner Kubatur Bezug auf die bauliche und landschaftliche Situation nehmen.

In der Einrichtung sollen auch über den Heimbetrieb hinausgehende öffentliche Veranstaltungen ermöglicht werden.

Die Planungskosten werden von dem Vorhabenträger übernommen.

Abstimmungsergebnis :

gesetzl. vorgegeb. Anz. d. GV : 19

Anwesend : 15

Ja-Stimmen : 13

Nein-Stimmen : 1

Stimmenthaltungen : 1

von der Abst. u. Berat. gem. § 28 GO

des Landes Brandenburg, ausgeschlossen : /

Quasdorf
Bürgermeister



Teltow
Vorsitzende der Gemeindevertretung

BESCHLUSS der Verwaltung - öffentlich -

Einreicher: Bauamt

Beraten im: Bauausschuß / Hauptausschuß

Beschluß-Tag : 26.09.1996

Beschluß-Nr.: 81/09/96

Betreff: Aufstellungsbeschluß B-Plan „Anglersiedlung“

Beschluß: Die Gemeindevertretung der Gemeinde Bestensee beschließt

die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Gebiet „Anglersiedlung“ gemäß § 2 BauGB bei Beachtung von Natur und Landschaftsschutz. Bestandteil des Beschlusses ist der Bestandsplan im Maßstab 1 : 2000, in dem die Bereichsgrenze durch eine schwarze unterbrochene Linie gekennzeichnet ist.

Begründung : Das Gebiet soll im Flächennutzungsplan - Entwurf der Gemeinde Bestensee zum Teil als Wohnbaufläche ausgewiesen werden. Eine Abstimmung mit dem in Aufstellung befindlichen Landschaftsplan ist erfolgt.

Der B-Plan soll in diesem Bereich eine geordnete städtebauliche Entwicklung ermöglichen. Dazu ist die Neuordnung und öffentliche Sicherung der Zuwegungen erforderlich.

Im B-Plan-Verfahren soll die Möglichkeit der Herstellung eines durchgehenden Uferweges am Pätzer Vordersee geprüft werden. Ein entsprechender Vorschlag ist zu erarbeiten.

Es sollen mit der Planung den Wohnbedürfnissen der Bevölkerung entsprechende Einfamilienhaus- und Doppelhausgrundstücke entwickelt werden.

Die zusätzliche Ausweisung von Baulandflächen soll in Arondierung des bestehenden Siedlungskörpers erfolgen und die Belange von Natur und Landschaftsschutz berücksichtigen.

Die Kosten des B-Plan-Verfahrens werden durch den Investor getragen.

Abstimmungsergebnis :

gesetzl. vorgegeb. Anz. d. GV : 19

Anwesend : 15

Ja-Stimmen : 15

Nein-Stimmen : /

Stimmenthaltungen : /

von der Abst. u. Berat. gem. § 28 GO

des Landes Brandenburg. ausgeschlossen : /

Quasdorf
Bürgermeister



Teltow
Vorsitzende der Gemeindevertretung

LOKALNACHRICHTEN

Schließung des Bauamtes der Gemeinde

am 05. und 06. November 1996

Innerhalb der oben genannten Tage bleibt das Bauamt der Gemeinde auch während der Sprech- und Öffnungszeiten wegen einer Schulung geschlossen.

Telefonische Anfragen können leider nicht beantwortet werden. In dringenden Fällen nutzen Sie bitte den vorhergehenden Freitag:

01.11.96 - bis 13.00 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Das Gemeindeamt Bestensee gratuliert im November:

Frau Elisabeth Wagner
Frau Hedwig Rosin
Frau Hildegard Manigk
Herrn Karl Wahl
Frau Luise Budde
Frau Johanna Purann
Herrn Kurt Barling
Frau Margarete Erschke
Frau Elli Seidel
Herrn Willy Barthel
Herrn Heinz Krüger
Frau Käthe Schutze
Frau Edith Reppnow
Herrn Willy Kanitz
Herrn Otto Krüger
Frau Ella Wiedemeier
Frau Frieda Jänicke



zum 82. Geburtstag
zum 84. Geburtstag
zum 84. Geburtstag
zum 77. Geburtstag
zum 86. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 79. Geburtstag
zum 96. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 76. Geburtstag
zum 75. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 83. Geburtstag
zum 85. Geburtstag
zum 84. Geburtstag

und wünscht allen Geburtstagskindern
Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Für die mir anlässlich meines Geburtstages erbrachten Glückwünsche, Blumen und Geschenke möchte ich mich auf diesem Wege recht herzlich bedanken.

Klaus-Dieter Quasdorf

Bürgermeister

AWU



Veränderte Öffnungszeiten der Deponie Senzig

Seit 1. Oktober 1996 haben sich die Öffnungszeiten der Deponie in Senzig wie folgt geändert:

Montag bis Freitag 07.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Sonnabend 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

AWU Wildau GmbH.

Elze

ACHTUNG TERMINÄNDERUNG!

Kabarett
in der Spielstätte Bestensee

23. November '96 20.00 Uhr

„Wo waren wir stehengeblieben“
„märKWürdig“
(Königs Wusterhausen)

im Saal der Wohnungsbaugesellschaft (chem. Gaststätte "LEROS")

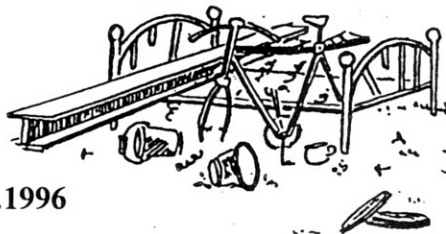
Die Veranstaltung im Dezember
fällt demzufolge aus!

Der Eintritt kostet 12 DM.

Kartenvorverkauf: Spielwarengeschäft "Kinderland" Zeesener Str.

Schrottsammlung

aus
Haushaltungen



Am Samstag, den 09.11.1996
in Bestensee

Zeit	Standort
09.00 - 10.00 Uhr	Am Glunzbusch/Friedenstraße
09.00 - 10.00 Uhr	Rudolf-Breitscheidstraße
09.00 - 10.00 Uhr	KWer Str./Schenkendorfer Weg
09.00 - 10.00 Uhr	Paul-Gerhardt-Str./Schillerstraße
13.00 - 14.00 Uhr	Dorfaue / Klein Besten
13.00 - 14.00 Uhr	Thälmannstr./ ehem. Konsum
13.00 - 14.00 Uhr	K.-Liebknechtstr./R.-Luxemburgstraße
13.00 - 14.00 Uhr	Gartenstr./Krumme Straße

Was wird angenommen?

Kernschrott, Blechschrott, Mischschrott
Weiße Ware - wie Waschmaschinen, Herde (ohne Schamotte),
Thermen, Wäscheschleudern
Fahrräder

Nicht angenommen werden:

Kühlschränke
Elektronikschrott (Fernsehgeräte, Radios usw.)
Behälter mit schädlichen Restanhaftungen
Fahrzeugwracks

Die Schrottsammlung ist für die Bürger kostenfrei.

Stellen Sie keinen Schrott vor oder nach der Sammlung am Standort ab und bringen

Sie nur das zum Schrott gehörende Material mit!

Zu widerhandlungen werden mit einem Bußgeld geahndet.

Gerald Krüger - Elektromeister



- ☐ Elektroinstallationen
- ☐ Fußbodenheizung
- ☐ Nachtspeicheröfen
- ☐ Antennen- und SAT-Anlagen

Menzelstraße 15
15741 Bestensee

Tel.: (033763) 6 15 78 • Fax: (033763) 6 15 77
FuT: (0161) 1 31 09 78

ZABEL'S Getränkebasar & Imbiß



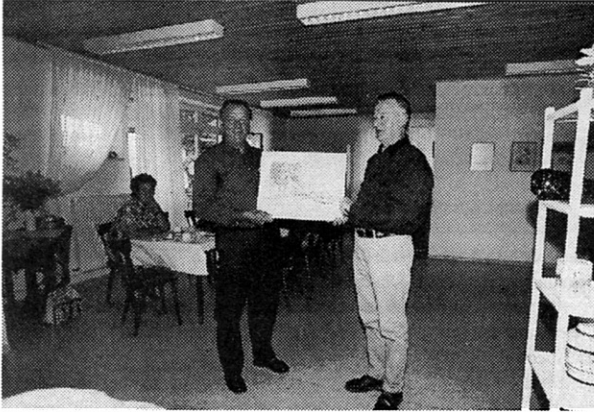
**Getränke
aller Art!**
und das täglich
von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Tel.: (03 37 63) 6 44 16
15741 Bestensee - Dorfaue 8

Drei Tage bei Freunden in Havixbeck

Der Herbst malte gerade die ersten Blätter der Bäume bunt, als sich die Mitglieder des Kleingartenvereins „Am Siebenbach“ in Havixbeck mit ihren Freunden des Bestenseer Siedlervereins zu ihrem Vereinsfest trafen. Das war eine fünfte offizielle Begegnung, die noch durch zahlreiche private Besuche

geschwindigkeit die 20 Meter langen Flügel in 50 Meter Höhe sehr schnell rotierten, war der verursachte Lärm gar nicht so belästigend. Herr Paul Lülff-Niehoff strahlte bei seiner Erläuterung und bezeichnete diese Windsituation als eine „gute Erntezeit“. Bei der anschließenden Besteigung des 182



Der Vorsitzende des Siedlervereins Bestensee Wilfried Peters, überreicht seinem „Amtsbruder“, Franz Strohm, ein Gemälde vom Pätzer Vordersee.

ergänzt wurde. Leider konnte der ehemalige Havixbecker Vorsitzende, Harald Kosbab, diese weitere Begegnung nicht miterleben, der sich unermüdlich um den Aufbau der Kontakte zu den Bestenseer Hobby-Gärtnern gekümmert hatte. An seiner letzten Ruhestätte gedachten die Gäste ihrem so vertrauten Freund.

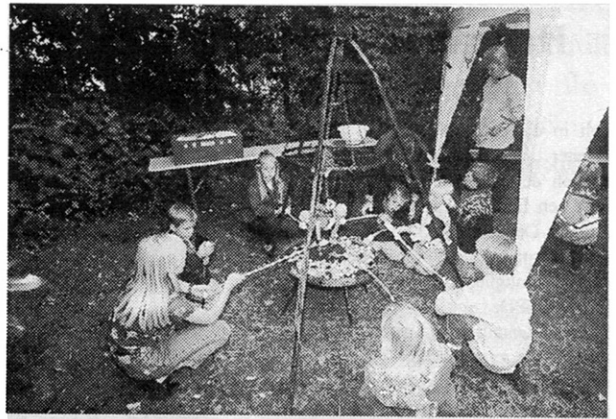
An den drei Besuchstagen erlebten die Bestenseer wiederum ein reichhaltiges Programm. Die Besichtigung der Windkraftanlagen in den Baumbergen brachte allen neue Erkenntnisse über eine umweltfreundliche Energiegewinnung. Obwohl bei einer hohen Wind-

Meter über NN hohen Longinusturms spürte jeder Teilnehmer, wie es um seine körperlich Konstitution steht. Bei guter Sicht bot sich ein weiter Ausblick in das schöne Münsterland.

Gastgeber und Gäste fachsimpelten nach diesem unfreundlichen Sommerwetter über ihre gärtnerischen Erfolge oder Mißerfolge bei der Besichtigung der Anlage „Am Siebenbach“. Reichlich Zeit war auch für private Unternehmungen mit den Gastgeberfamilien vorhanden. Einige besuchten mit ihren „Schlummereltern“ den Sankt Paulus Dom in Münster andere den Wallfahrtsort Billerbeck oder das



Havixbecker und Bestenseer Hobby-Gärtner beim gemeinsamen Vereinsfest



Für die Kinder der Havixbecker Kleingärtner war der gemeinsame Grillabend auch ein interessantes Erlebnis

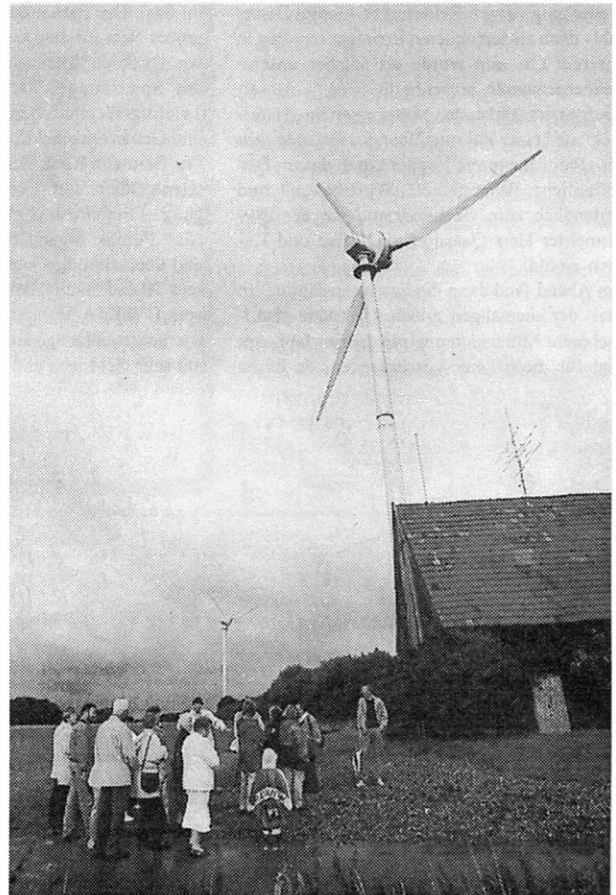
Baumberger Sandstein Museum im Ort.

Das Vereinsfest vereinte alle an einem gemütlichen Grillfeuer mit einem deftigen Dämmerchoppen. Der Vorsitzende des Siedlervereins Bestensee, Wilfried Peters, überreichte seinem „Amtsbruder“, Franz Strohm zur Erinnerung ein Gemälde des Hobby-Malers, Klaus-Dieter Heisig, mit Blick über den Pätzer Vordersee. Herr Heisig, auch Gast der Havixbecker, plant, im nächsten Jahr mit einigen seiner

Werke an der Ausstellung „Kreatives Havixbeck“ teilzunehmen.

Bei einem Frühschoppen, für die Bestenseer Kraftfahrer ohne Alkohol, klang das Fest aus. Im kommenden Jahr werden die Siedler ihre Havixbecker Freunde wieder herzlich in Bestensee empfangen.

Text und Fotos: Otto Wunderwelt



Der Besuch der Windkraftanlage war ein Höhepunkt des Freundschaftstreffens

Havixbecker in Bestensee

Auch in diesem Jahr konnten wir ein paar Vertreter unserer Partnergemeinde Havixbeck anlässlich der Festveranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit begrüßen.

Zu dieser Delegation gehörten die ehrenamtliche Bürgermeisterin, Vertreter der Verwaltung sowie Ratsmitglieder aus den Fraktionen der CDU und SPD.

Im Hotel-Restaurant „Am Sutschketal“, wo unsere Gäste zum größten Teil untergebracht waren, wurden sie am Vorabend der Festveranstaltung herzlich empfangen.

In einer gemütlichen Runde mit einigen Bestenseer Gemeindevertretern, den Amtsleitern, Fraktionsmitgliedern und unserem Bürgermeister wurde das Wiedersehen gefeiert, Erfahrungen ausgetauscht und über dies und das geplaudert.

Aufgrund der Tatsache, daß sich in den zurückliegenden Jahren auch einiges in Bestensee bewegt hat und unsere Havixbecker Gäste zum Teil das erste mal bei uns waren, organisierten wir mit dem „Preußenexpress“ am nächsten Tag eine Rundfahrt durch Bestensee.

Die erste Station war der Bestenseer Zelplatz am Kiessee. Herr Prosch, Leiter des Platzes, berichtete über die Entstehung dieser doch sehr schönen Anlage, die alle vor Ort bewundern konnten.

Weiter ging es zum Reiterhof St. Georg. Dieser zählt doch zu den neueren Errungenschaften in unserem Ort und wurde als solcher unserer Partnergemeinde präsentiert.

Nach einem stärkenden Mittagessen im „Hafer-sack“ und einer Führung über das Gelände fuhr der „Preußenexpress“ weiter durch das im Bau befindliche Wohngebiet „Wustrocken“ und letztendlich zum Gemeindeamt, wo der Bürgermeister Herr Quasdorf zu Kaffee und Kuchen lud.

Am Abend fand dann die Festveranstaltung im Saal der ehemaligen griech. Gaststätte statt. Viel mehr Mühe hatten wir in diesem Jahr, den Saal für diese Feier vorzubereiten, da es zu



diesem Zeitpunkt keinen Gaststättenbetrieb mehr gab und der Saal in einem miserablen Zustand verlassen wurde.

Dank vieler fleißiger Helfer, die wir hier nennen möchten, ließ sich dieser Abend doch, so wie wir fanden angenehm gestalten.

Wir danken dem Hausmeister der Kita, dem Hausmeister und einigen Schülern der Gesamtschule sowie den Mitgliedern des Männerchores für die Hilfe bei den Ausgestaltungsarbeiten im Saal. Die Bestenseer Fischerei ließ uns ein großes Netz für die Deckengestaltung, welches wir Dank der Bereitstellung von Luftballons des Spielzeuggeschäftes der Fam. Gester, Telering-Wegner, dem Quelle-Bestellcenter und Getränkehandel Pöschk gestalten konnten. Die Gärtnerei Koch stellte uns bereitwillig und unentgeltlich den Tischschmuck zur Verfügung. -Großen Dank dafür-

Herr Pöschk organisierte Tische und Stühle und übernahm die Getränkeversorgung an diesem Abend. Frau Hartung und ihren Frauen vom BVFKJ e. V. haben wir das sehr appetitliche und reichhaltige Büfett zu verdanken, was mit sehr viel Liebe und Engagement zubereitet

wurde.

Die Essensfirma „Menü-Service“ Kommenda stellte uns ebenfalls unentgeltlich das notwendige Geschirr zur Verfügung.

Dem Frauenchor, Posaunenchor, Männerchor, der Kabarettgruppe „Die MärkWürdigen“, der Kindertanzgruppe des BVFKJ e. V. gilt unser Dank für die Gestaltung des kulturellen Programmes.

Das „Märkische Trio“ sorgte für Verständigung und Tanzstimmung.

Die Kinder und Erzieher unserer kommunalen Kindereinrichtung und des BVFKJ e. V. bastelten unter dem Motto „Kreatives aus Kinderhand“ Gewinne für die diesjährige Tombola. Frau Anette Lehmann führte auch wie im vergangenen Jahr als Conférencier durch unserer Programm, wofür wir ihr hiermit auch recht herzlich danken.

Dank der materiellen und finanziellen Unterstützung folgender Bestenseer Gewerbetreibenden u. ä. konnten die dafür notwendigen Materialien gekauft werden:

- Fontane Apotheke Scholz
- Hotel-Restaurant „Am Sutschketal“ Gutzeit
- Buchhandlung Balz
- Druckerei Fröhlich
- BE GU Beierke
- Zweiradshop Steffens
- Tischlerei „Regenbogenland“ Kernbach
- Eisenwaren-Hausrat-Gartenartikel, Theek
- Reisebüro „Ferienspaß“ Döhring
- Gasabfüllstation, Heizungsbau - Neumann
- Geschenkboutique Nembach
- Gärtnerei Lange
- Spiel & Idee Fachgeschäft - Gester
- Copy-Shop Freydank
- Malergeschäft Dietze
- LVM-Versicherungen Frau Nammert



Dank aller wurde dieser Abend recht fröhlich und gemütlich im Gedenken an den Mauerdurchbruch und die daraus folgende Wiedervereinigung Deutschlands gefeiert.

Am Morgen des 3. Oktober reisten unsere Havixbecker Gäste wieder ab. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



Gartenfrisches Herbstobst für das Kinderdorf von Herrn Genschow

Während unsere kleinen und großen Kinder dem Herbst einen ganz besonderen Reichtum an Farbenpracht und Materialquelle für viele Bastelein abgewinnen, ist es schon zur Gewohnheit geworden, Obst aus umliegenden Gärten zu bekommen. So schenkte uns Herr Joachim Genschow aus Bestensee drei hohe Stiegen gefüllt mit Äpfeln und Pfirsichen, die für die Kinder von unseren Köchinnen liebe- und geschmackvoll zubereitet und verarbeitet wurden.

Dafür bedanken wir uns recht herzlich.

I. Heiland
Leiterin

Ein Dankeschön an die Gärtnerei Koch vom Kinderdorf Bestensee

Pflanzen- und Tierpflege sind feste Bestandteile der Erziehung unserer Kinder im täglichen Leben. Wie sonst sollten unsere Jüngsten lernen, daß man Pflanzen gießen und pflegen muß. Je nach Alter und Interesse erfahren die Kinder von Ihrer Erzieherin oder auch in eigener Tätigkeit, daß die Ansprüche an die Wasserversorgung recht unterschiedlich sind, wobei Jahreszeit, Temperatur und Lichtverhältnisse ebenfalls eine Rolle spielen. Weiterhin helfen die Kinder beim Säubern und Ausputzen sowie beim Umtopfen Ihrer Zimmer- und Schalenpflanzen.

Kinder im Hartalter bemerken schon recht selbstbewußt, daß Ihr Raum ohne Zimmerpflanzen kahl aussieht und der Raumschmuck u.v.a. von einer "grünen Dekoration" bestimmt wird.

Familie Koch unterstützte uns in den zurückliegenden Wochen und Monaten mit der Übergabe zahlreicher Grünpflanzen aktiv bei der Gestaltung unserer Räume und Erziehungsziele. Dafür bedanken wir uns recht herzlich.

I. Heiland
Leiterin



"Meine Blümchen haben Durst"

*Meine Blümchen haben Durst,
hab's gar wohl gesehen.*

*Hurtig, hurtig will ich drum
hin zum Brunnen gehen.*

*Frisches Wasser hol' ich
euch, wartet nur ein Weilchen,*

*wartet nur ihr Röslein rot und
ihr blauen Veilchen!*

*Seht, hier habt ihr Wasser schon,
trinkt nur mit Behagen!*

*Blüht und duftet nur recht lang,
wollt ihr Dank mir sagen.*

Kinderlied von Ch. Diefenbach und K. Kern

Schüler der Gesamtschule Bestensee besuchen die „Anne-Frank-Gesamtschule“ der Partnergemeinde Havixbeck

Nach dem ersten persönlichen Kontakt einer Lehrerdelegation bestehend aus vier Jahrgangseleitern der Klassenstufen 7 bis 10 und der Schulleiterin im Oktober 1995 fährt in wenigen Wochen eine Schülerdelegation vom 18. bis 22. November 1996 in die Gesamtschule „Anne Frank“ nach Havixbeck.

Regelmäßige Begegnungen zwischen Schülergruppen in Bestensee und in Havixbeck sind das Ziel für die kommenden Jahre.

Die ersten 40 Schüler und ihre Lehrer erwartet ein umfangreiches Programm anlässlich der Festwoche zur Einweihung der neuen Schulgebäude. Wir werden in den Tagen der Begegnung die Schule in Havixbeck kennenlernen und unsere Gesamtschule vorstellen.

Über unsere Erlebnisse berichten wir in einer späteren Ausgabe im Bestwiner.

Unser vorläufiges Programm

Montag, d. 18.11.96

08.30 Uhr Abfahrt von der Gesamtschule Bestensee

ca. 18.00 Uhr Ankunft in Havixbeck; Empfang durch die Gastgeber u. Vertreter der Schule

Teilnahme an der Eröffnung der Ausstellung „Anne Frank“

Dienstag, d. 19.11.96

Kennenlernen der Schule, Sportwettkampf Volleyball und Basketball zwischen den Schülern beider Schulen, Vorführen eines kleinen Programms von Schülern des WP II-Unterrichts/Musik und Sprache aus Bestensee, Abendveranstaltung der Partnerschule anlässlich der Festwoche

Mittwoch, d. 20.11.96

Teilnahme der Schüler aus Bestensee an 2 Unterrichtsstunden, Kennenlernen des Ortes Havixbeck und der Umgebung, Schülerdisco mit Programmeinlage der Schulband u. a.



Peter Neumann
ihr Partner für Erd & Flüssiggas
Gasheizungsbau, Sanitärinstallation
- Geräteverkauf -

15741 Bestensee • Hauptstraße 84
☎ (033763) 63 327

* Geschäftszeiten, Gasausgabe
Dienstag 08.00 - 13.00
Freitag 08.00 - 13.00
und 14.00 - 18.00
Samstag 08.00 - 12.00
* vom April bis Oktober auch



• Dachrinnen • Fallrohre
• Schornsteineinfassungen
• Metall- und Pappeächer

Am Glunzbusch 6 Telefon: (033763) 6 34 32
15741 Bestensee Tel./Fax: (033763) 6 22 56

Donnerstag, d. 21.11.96

Begegnung zwischen Klassensprechern bei-
der Schulen,
Begegnung zwischen Redakteuren der Schü-
lerzeitung aus Havixbeck mit Schülern
aus Bestensee,

Demonstration der Techniken der Seiden-
malerei von Schülern d. WP II-Kurses/Kunst
aus Bestensee und Gestaltung einer kleinen
Ausstellung,

Schwimmwettkampf

Freitag, d. 22.11.96

Verabschiedung in der Schule,

Exkursion nach Münster,
abends Ankunft in Bestensee und Weiter-
fahrt in die Heimatorte

Ebner

Schulleiterin

HARZRUNDFAHRT

Zum 1. Oktober lud die Ortsgruppe der Volks-
solidarität Bestensee zu einer Harzrundfahrt
mit Schmidt-Kaisen ein. Es hatten sich so viele
Teilnehmer gemeldet, so daß 2 Busse fuhren.
Um 06.00 Uhr erfolgte die Abfahrt. Wir fuhren
mit dem Fahrer „Herbert“. Für den Tag war
Regen angesagt, aber zunächst blieb es trok-
ken. Gegen 08.00 Uhr erfolgte die erste Kaffeepa-
use an der Autoraststätte Ziesar. Dann ging
die Fahrt weiter. Es war bewölkt, ab und zu ließ
sich die Sonne blicken. Rechts und links der
Autobahn das Grün der Kiefern- und Laubwälder
vom Land Brandenburg. Hinter Magde-

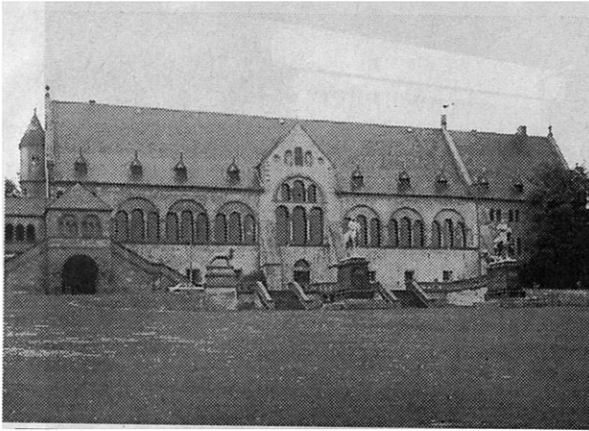
burg ging es auf der Bundesstraße weiter. Eine
Umgehung war mit einem Stau verbunden. Der
Blick auf die Landschaft zeigte uns die Börde,
frisch gepflügt oder noch mit riesigen
Zuckerrübenfeldern bewachsen. Die Bäume
zeigten ihre erste goldgelbe Färbung. Gegen
10.00 Uhr trafen wir in Halberstadt ein. Dort
nahmen wir Frau Herbst, die Reiseleiterin auf.
Leider konnte sie nur in einem Bus, ihr Wissen
von Land und Leute vermitteln. Über Lüttgen-
rode ging es über den ehemaligen Grenzstreifen.
Dann durchfuhren wir Viernburg, eine
Stadt in der heute 30 % Ausländer ansässig
sind. Ein Eisenbahnverein betreibt hier eine
Schmalspurbahn für die Touristen. Gegen 12.00
Uhr trafen wir in Goslar ein. Ein farblich gestal-
tetes Leitsystem erleichtert Touristen die Errei-
chung bestimmter Ziele des Ortes. Wir fuhren
mit der roten Beschilderung zur Kaiserpfalz.
Wer wollte, konnte auf eigener Faust ein Rund-
gang durch die Stadt unternehmen oder schloß
sich der Reiseleiterin zu einer Stadtbesichtigung
an. Wir nahmen am Rundgang mit Frau Herbst
teil. Die Stadt Goslar, an der Gase, mit 47000

Einwohner bietet viele historische Sehenswür-
digkeiten. Wir versammelten uns zunächst vor
der Kaiserpfalz und hörten etwas zur Historie
und Architektur. Es ist ein romanischer Pfalz-
bau des 11. Jh. Dann ging es zu den Rest der von
Heinrich III. gestifteten Stiftskirche St. Simon
und Judas, die vom Pabst persönlich geweiht
wurde. Wir suchten dann das „Große Heilige
Kreuz“ auf. Früher ein Hospiz aus dem Jahr
1254, dann später Damenstift und heute stehen
die kleinen Kammern den Goslarer Kunsthand-
werkern zur Verfügung. Dann folgte der Rund-
gang an farbenprächtigen Fachwerkhäusern,
heute zum Teil Gaststätten, vorbei, es folgte der
Besuch einer Kirche und zuletzt Besichtigung
des Rathauses davor mit dem Pranger, den
Markt mit den Marktbrunnen mit den Reichs-
adler und das Ackerbürgerhaus mit dem Glock-
enspiel. Nach dem Mittagessen fuhren wir
weiter. Der Regen wurde stärker, aber wir
saßen zunächst im Trocknen. Wir fuhren die
alte Straße von Goslar über den Harz.

Die alten Wagehäuser, sind heute zum Teil
Gaststätten geworden. In Hahnenklee, ein Stadt-
teil von Goslar, machten wir halt, um der „Gu-
stav-Adolf-Kirche“ ein Besuch abzustatten.
Trotz strömenden Regen, ließen wir uns nicht
davon abbringen. Diese Kirche, der norwegi-
schen Stabkirche nachempfunden, war schon
sehenswert. Mit ihren Holzsäulen, aus einhei-
mischen Baumstämmen, den Figuren und
Schnitzereien aus der Wikingerzeit und seiner
Geschichte, war der Besuch lohnenswert. Dann
ging die Fahrt weiter, durch die Bergarbeiter-
stadt Wildemann und Clausthal mit seiner Hö-
henlage von 500 m über 0. Gegen 16.00 Uhr
trafen wir in der Landgasthaus „Das Tanneck“
von Schulenberg an der Okertalsperre ein.
Es ist Deutschlands Windbeutel-Paradies Nr.
1. Aus den reichlichen Tortenangebot und dem
Windbeutel konnten wir wählen. Wir aßen eine
Schwarzwälder Torte. Von der Gaststätte ist
ein herrlicher Blick auf die Okertalsperre. Die
Sicht zum Brocken war leider durch den Regen
gesperrt.

Dann ging die Fahrt weiter durch das Okertal
und Bad Harzburg.





Wir kamen dann wieder in heimatliche Gefilden und bekannten Orten, wie Ilsenburg und Wernigerode. Gegen 19.00 Uhr trafen wir in Halberstadt wieder ein. Mit einem kleinen Präsent verabschiedeten wir mit viel Beifall unsere Reiseleiterin. Kurz hinter Halberstadt wurde nochmals Rast gemacht. Es gab ein Würstchen und von Frau Ohm gespendete Gurke. Mit

guter Stimmung ging es weiter. Eine MC mit Volksliedern lud zum Mitsingen, wie „Hoch auf den gelben Wagen.. „u.a. Volksweisen ein. Wohlbehalten trafen wir nach einem erlebnisreichen Tag gegen 23.00 Uhr in Bestensee ein. Allen Organisatoren ein großes Dankeschön für diesen Tag. Aber es soll für dieses Jahr nicht die letzte sein. Eine Kaffeeahrt ins Blaue mit



einem Kulturprogramm kündigte unsere Vorsitzende, Frau Budach, für den 20. November an. Den Unkostenbeitrag in Höhe von 10,- DM bitte bei ihr bzw. in den Gemüseverkaufsstelle bei Frau Ohm vorher einzahlen. Abfahrt um 14.00 Uhr von den bekannten Bushaltestellen. Wir erwarten eine zahlreiche Teilnahme.
Kurt Redenz

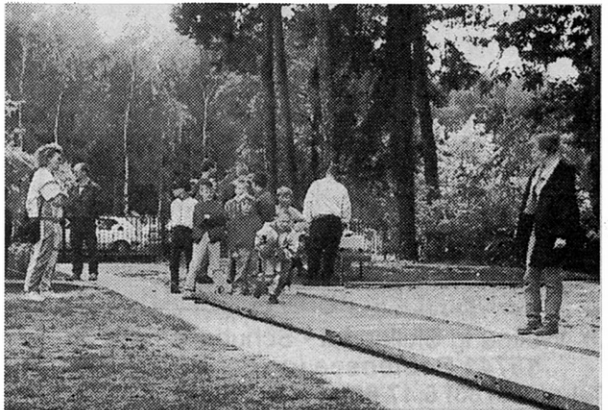
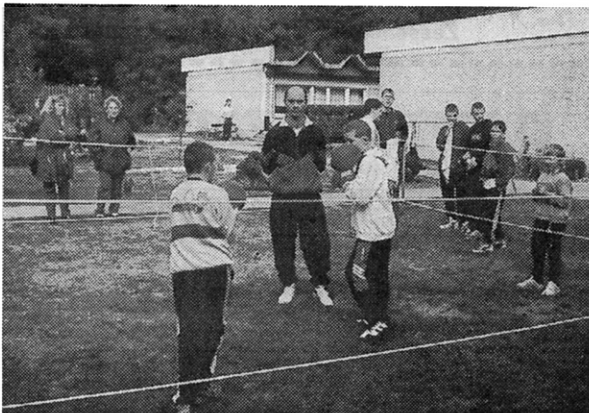
EIN BUNTES TREIBEN IM FÖRDERVEREIN

Am 21.9. feierte der Verein zur Förderung von Kinder und Jugendliche sein 5-jähriges Bestehen. Die Mitglieder und Mitarbeiter des Fördervereins hatten die Begegnungsstätte, zum Tag der offenen Tür, liebevoll und einladend gestaltet. Zahlreiche Kinder und Erwachsene fanden sich an diesem Nachmittag dort ein. Der Bürgermeister, als Schirmherr des Fördervereins, überreichte der Vorsitzenden, Frau Hartung, ein Paket schöner Kinderspiele. Es war herbstlich kühl, aber es blieb trocken. In einem Rundgang durch das Gebäude, konnte man sich von der liebevollen Gestaltung der Räume und den Arbeiten der einzelnen Zirkel überzeugen. Die Kinder nahmen sofort das breite Angebot der Spielbeschäftigung an. Ob bei Büchsen - werfen oder Sackhüpfen, im aufgeblasenen Trampolin von Mc Donalds, überall herrschte große Begeisterung. Großen Andrang gab es bei der Kegelbahn. So wie die Erwachsenen wollten es die Kinder auch mal

beim Kegeln probieren. Die Ergebnisse ließen sich sehen. So fielen bei 10 Wurf bei dem 12-jährigen Nico Stümper, 52 Kegeln um. Frau Mauersberger lud die Kleinen zu einer Märchenstunde ein. In der Bibliothek wurde dazu eine Ecke, märchenhaft gestaltet. Die Bastelstube war ebenfalls gut besucht und wer wollte, ließ sich das Gesicht mit Tiermasken bemalen. Unter fachkundiger Anleitung von Herrn Schirmer, zeigten die Mitglieder des Box-Klubs vom Verein, ihr Können. Vor allen demonstrierten sie eine wirkungsvolle Verteidigung. (wobei ein blaues Auge sich doch nicht vermeiden ließ. Zu wenig Aufmerksamkeit wurde der Ausstellung



der Briefmarkensammler und der Bilder des Mal-Zirkels geschenkt. Wobei die Besucher doch einiges versäumt haben. Versteht es doch der Leiter des Mal-Zirkels, Herr Morris Gärtner, durch seine fachkundige Anleitung, die Fantasie der Kinder in künstlerischer malerischer Darstellung umzusetzen. Das breite Angebot von Getränken, Kaffee und Kuchen,



Speisen der Küche und Bratwurst vom Grill, wurde von Besuchern reichlich genutzt. Dank der fleißigen Helfer und den Besuchern, war es eine gelungene Veranstaltung. Der nächste Tag der offenen Tür, sollte nicht erst in 5 Jahren sein. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, muß noch mehr unsere Aufmerksamkeit finden.

Kurt Redenz



Für MICH. Für DICH. Für ALLE.

HUK

Jetzt noch günstiger:
unsere neuen Kfz.-Tarife
Kommen Sie zu uns.

Angelika Wienke

Friedenstraße 12 B

15741 Bestensee

Tel.: (033763) 6 13 01

Di.-Do. 17.00-20.00 Uhr

HUK-Coburg

Versicherung • Bausparen



ACHTUNG - TERMINÄNDERUNG!

Kabarett in der Spielstätte Bestensee

23. November '96 20.00 Uhr

„Wo waren wir stehengeblieben“

„märkWürdig“

(Königs Wusterhausen)

im Saal der Wohnungsbaugesellschaft (chem. Gaststätte "LEROS")

Die Veranstaltung im Dezember fällt demzufolge aus!

Der Eintritt kostet 12 DM.

Kartenvorverkauf: Spielwarengeschäft "Kinderland" Zeesener Str.

**Der Getränke
Spezialist**



Neu im Angebot:

Ausstattung von Parties,
Familienfeiern, Vereinsfesten
mit Faßware von 10...50l
inkl. Zapfanlage!

Inh. Erika Rennert

Öffnungszeiten
Mo-Fr 09.00-13.00
14.30-18.30
Sa. 09.00-13.00



Motzener Str. 20 • 15741 Bestensee • Tel.: (033763) 6 34 41



Kunst- und Bauglaserei

Fenster und Türen

- Wintergärten
- Rolläden / Jalousetten
- Blei- und Messingverglasungen
- Spiegelmontagen
- Schiebetüranlagen
- Vitrinen
- Glasüren
- Isolier- und Sicherheitsglas
- Glasreparaturen aller Art

Dr. Wolfgang Skillandat • Schubertstraße 38
15741 Bestensee (an der B179)

Tel.: (033763) 6 17 66 • Fax: (033763) 6 39 09

An alle Besitzer von Blutdruckmeßgeräten!

Blutdruckmeßgeräte sind nach Ablauf der auf der Eichmarke zu ersiehenden Frist, nachzueichen. Das Eichamt Fürstenwalde führt in Zusammenarbeit mit der Fontane-Apotheke am 27.11.96 in Bestensee eine gebührenpflichtige Nacheichung (19,50 DM) durch. Sie können Ihre nachzueichenden Blutdruckmeßgeräte ab sofort in der Fontane-Apotheke abgeben.

Die Abholung ist dann ab

dem 27.11.96

ab 15⁰⁰ Uhr

möglich.

Fontane Apotheke

B E S T E N S E E
Zeesener Straße 7 • 15741 Bestensee

BAUELEMENTE

Beratung • Verkauf • Montage

• Fenster und Türen • Wintergärten und Beschattung • Sicht und Sonnenschutz
• Lamellenvorhänge • Jalousien und Rollos • Markisen • Rolläden

Andreas Barkowsky

Friedenstr.24 • 15741 Bestensee • Tel./Fax: (033763) 6 14 15

An der B 179

Aus der Regionalgeschichte

Kurzchronistische Orts- und Landschaftsbetrachtungen mit bemerkenswerten Geschichten und Sagen vom Altkreis Königs Wusterhausen erarbeitet von Harry Schäffer im Jahre 1987

SENZIG

Historischer Beitrag

Das an der „Krippe“ (Krimnick-See) im 13. Jahrhundert entstandenes deutsches Bauerndorf gehörte im Mittelalter zum Schenkennländen der Adligen Schenken von Landsberg zu Teupitz (auf Schloß Teupitz).

Bei Aufteilungsaueinandersetzungen zwischen den vier Brüdern Albrecht, Johann, Otto und Heinrich Schenk von Landsberg kaufte schließlich Albrecht den Rittersitz zu Wendisch Wusterhausen (Königs Wusterhausen). Desgleichen mehrere umliegende Dörfer, darunter auch das Dorf „Senzig“, „Senzschke“ oder auch „Senzke“ von seinen Brüdern für den Betrag von 6350 Gulden ab.

Albrecht Schenk von Landsberg veräußerte dann wegen großer Geldverlegenheit den Ort Senzig an den adeligen Geheimrat von Jena, der dann im Jahre 1683 Senzig an den preußisch/brandenburgischen Kronprinzen Friedrich verkaufte.

Ab 1733 gehört Senzig fest zum königlichen Familienbesitz der Hohenzollern. Diese Einverleibung erfolgte durch den Preußenkönig Friedrich Wilhelm I., der im 18. Jahrhundert fast das gesamte Schenkennländen in königlichen Besitz gebracht hatte.

Sage

Die Schlangenplage im alten Dorf

„Vom Flurstück 'Das Schillsche', es war damals Bauerland und Schulacker, erzählen die Leute:

Auf diesem Acker hat es damals viele Schlangen gegeben, die den Senziger Bauern zur großen Plage wurden. Man tat vieles, um sich dieser Plage zu wehren. Doch vergebens, alle Mittel schlugen fehl. Da gelobten sämtliche Bauern, am Freitag, dem Sterbetag Christi, niemals mehr Dung auf ihre Äcker zu bringen. Die strenge Durchführung ihres Gelübdes befreite die Bauern von der garstigen Schlangenplage.“

(Nach Sagen und Geschichten aus dem Kreis Königs Wusterhausen)

**DIE HALBINSEL ZWISCHEN
KRIMNICKSEE UND STAABE
BEI KÖNIGS WUSTER-
HAUSEN/NEUE MÜHLE
(DAHME-SEEN)/ SENZIG**

Bemerkenswerte Geschichte

„Zur Franzosenzeit (1806-1813) wird erzählt, hatte ein preußischer Husar aus einem Hinterhalt französische Kavalerie fortwährend belästigt und schon einige Soldaten und Pferde verwundet oder getötet, ohne daß es gelang, des Schützen habhaft zu werden. Aber eines Tages wurde er

doch entdeckt und verfolgt. Da die Verfolger ihm dicht auf den Fersen waren, lenkte er sein Pferd auf die zwischen Krimnicksee und Staabe vorspringende Landzunge und schwamm mit seinem Pferd über die Staabe zum jenseitigen Ufer.

Die Franzosen wagten nicht, ihn weiter zu verfolgen und so entkam der Husar, der aus Neue Mühle oder Zernsdorf stammte und die Gegend genau kannte. Seit der Zeit heißt aber die Landzunge „Husarenecke“.

(Nach Sagen und Geschichten aus dem Kreis Königs Wusterhausen)

KOLBERG

Historischer Beitrag

Eine alte germanische Siedlung am Fuße des Kolberges im 2. und 3. Jahrhundert wurde dann im 4. Jahrhundert im Zuge der Völkerwanderung (Beginn im Jahre 375) von den germanischen Familien verlassen und Slawen siedelten sich dort an. Im 13. Jahrhundert, nach der Eroberung des Westslawenlandes durch deutsche Feudalherren, kamen deutsche Kolonistenfamilien nach Kolberg. Es entstand ein deutsches Bauerndorf. Von den Ereignissen des 30jährigen Krieges (1618-48), des 7jährigen Krieges (1756-63) und des Befreiungskrieges (1813-14) blieb auch Kolberg nicht verschont. Besonders während der französischen Besatzungszeit in Preußen (1806-12) hatten die

Kolberger durch französische Truppen-einquartierung im Dorf und den damit verbundenen Lebensmittel- und Viehabgaben - sehr zu leiden.

Bedingt durch die Lage des Ortes zwischen dem großen Wolziger See (größter See im Kreisgebiet) und dem Langen See (sowie auch kleinere Seen in der Umgebung, wie der Kutzingsee, Kesselsee und der Ziestsee) waren die Kolberger auch immer tüchtige Fischer. In der DDR-Zeit gehörten die werktätigen Fischer Kolbergs mit zur großen Produktionsgenossenschaft werktätiger Fischer „Dahmetal“ mit dem Leitungs- und Verwaltungssitz in Bestensee. Von den Kolberger Zucht- und Halterungsanlagen im Wolziger See kamen zum größten Teil schmackhafte Forellen zu den Verkaufsstellen im Kreisgebiet.

Bemerkenswerte Geschichten

Die Kühaue

„Als die Franzosen nach 1806 in das Kolberger Gebiet kamen, brachten die Einwohner ihr Vieh nach der Wiese, die in der Nähe Kolbergs am Wolziger See liegt. Sie bauten einen Viehverschlag, daß die Kühe nicht fortkonnten. Die Stelle bot ein vorzügliches Versteck, denn durch das hohe Schilf, das die Wiese umgab, konnten die Kühe von den Franzosen nicht erblickt werden. Nach dem Abzug der Franzosen hielten die Bewohner ihre Kühe wieder. Seit jener Zeit heißt die Wiese „Kühaue“.

Die Fränzelkute

„An der Straße von Görsdorf nach Kolberg liegt rechterhand eine Wiese, die vor hundert Jahren noch ein Sumpf war. Dort hat man die Leichen einiger Franzosen gefunden. Wie die Sage erzählt, sollen die Franzosen von den



HOTEL "Am Sutschke Tal"

Restaurant • Eiscafé • Sauna • Solarium

Familie Gutzeit, Franz-Künstler-Str. 1

15741 Bestensee • Tel.: (03 37 63) 6 15 16

Wir bieten dem einzelnen Gast, der Familie, der kleinen Runde in unserem Restaurant einen behaglichen Aufenthalt mit einem umfangreichen, gepflegten Speisen- und Getränkeangebot. Unsere Räume sind geeignet für Familien und Betriebsfeste bis ca. 35 Personen.



- ☐ ständig Wildspezialitäten im Angebot
- ☐ Radeberger Pilsner
- ☐ Köstritzer Schwarzbier
- ☐ Original Münchner Oktoberfestbier
- ☐ Kalt/warm Büffet ab 10 Personen (auch außer Haus)
- ☐ SUPEREISBECHER und

... mit Ihren Freunden ein Fondueessen

(vorherige Absprache notwendig!)

**Wir laden eine
Silvesterparty am 31.12.1996**

von 20.00 Uhr bis 01.01.1997, 02.00 Uhr

in gemütlicher Atmosphäre mit der Disco "Mike Wirth" zum fröhlichen Rutsch!!

"Durchgängig großes Silvesterbüffet"

Unsere Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 16.00-22.00 Uhr
Samstag, Sonntag 12.00-22.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Kartenvorverkauf ab sofort im Hotel!

Bewohnern jener Gegend in Erbitterung über Gewalttätigkeit erschlagen und in den Sumpf geworfen worden sein. Daher nennt man die Wiese 'Fränzelkute'."

Sage

Die Zwerge im Kolberg

„Im Kolberg wohnten in früheren Zeiten Zwerge, die mit den Bewohnern der umliegenden Orte freundlich verkehrten. Wer sie ungestört walten ließ, dem brachten sie Glück. Sooft sie sich von den Menschen Spaten, Hammer und Äxte borgten, erwiesen sie sich dankbar dafür. Einmal brachten sie einem Bauern, dessen Acker in der Wuckrow am Fuße des Kolbergs lag, einen wunderschönen Kuchen auf den Pflug. Ein anderer fand nach dem Erwachen aus dem Mittagsschlaf neben seiner Hacke einen Krug kräftigen Bieres.

Auch in den Häusern spürten sie das freundliche Walten der Zwerge. Angefangene Arbeiten wurden oftmals des Nachts von dem hilfsbereiten Völkchen vollendet (Vergleich zum Märchen „Die Heinzelmännchen“). Dieses gute Einvernehmen bestand viele Jahrhunderte. Da wurde im Nachbarort Görsdorf die Kirche gebaut uns als das Glöckchen anfang zu läuten, wanderten die Zwerge aus, weil sie Heiden waren.

Die Sage berichtet, daß sie vorher einen Hecht fingen, dem sie den Schlüssel zum Eingang des Berges umbanden. Dann warfen sie den Fische in den Kessel (kleiner tiefer See am Südrhang des Kolbergs). Wer den Hecht fängt, hat den Schlüssel und findet damit des Berges Tür.“

Eine weitere Sage

„Wie eine weitere Sage erzählt, sind es jedoch drei Dinge, welche die Zwerge versenkten. Der erste ist ein Schlüssel, den sie mit dem Hecht in den Kützingsee (bei Görsdorf) schleuderten, der zweite ein schwerer Kessel, der im tiefen Kesselsee versenkt wurde. Der dritte Gegenstand ist unbekannt, doch weiß man, daß er im

Ziestsee liegt. Wenn alle drei Gegenstände gefunden werden und beieinander sind, dann öffnet sich wieder der Kolberg und man kann alle Herrlichkeiten des Berginneren anschauen.“

(Nach Sagen und Geschichten aus dem Kreis Königs Wusterhausen)

NIEDERLEHME, ZERNSDORF, KABLOW, FRIEDERSDORF

Historischer Beitrag

Alte deutsche Bauerndörfer - entstanden durch eingewanderte Kolonisten aus dem deutschen Kaiserreich (westlich der Elbe und der Saale) im 13. und 14. Jahrhundert. Neben der Landwirtschaft hatte der Fischfang - besonders in den Ortschaften Zernsdorf und Kablo (bedingt durch ihre Ortslage am Nordufer des langen Krüpelsees) große Bedeutung.

Eine Verkehrsverbesserung und damit verbunden auch Ortsvergrößerungen und wirtschaftlicher Aufschwung brachte die 1898 fertiggestellte Eisenbahnstrecke von Königs Wusterhausen über Niederlehme, Zernsdorf, Kablo, Friedersdorf (Bau von örtlichen Bahnhöfen) nach Beeskow-Grunow (heute Bahnverbindung bis nach Frankfurt/Oder).

In der Mitte und am Ende des 19. Jahrhunderts entwickelten sich, besonders bei Zernsdorf, viele Ziegeleien. In der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts entstand im Bereich dieser Ortschaften eine vielseitige Industrieproduktion, die - ausgebaut, modernisiert und vielseitiger entwickelt - bis zum heutigen Tag viele wichtige Produkte unserem Land liefert und zahlreiche Werktätige unseres Kreises beschäftigt.

So zum Beispiel in Niederlehme das Kalksandsteinwerk, in Zernsdorf das Beton- und Dachstoffwerk, das Möbelwerk u.a.. In Friedersdorf war in den 30er Jahren ein Segelfluggplatz entstanden.

Sagen

Der Schimmelreiter auf dem Limberge (Friedersdorf)

„Auf dem Limberge galoppiert ein kopfloser Reiter auf einem Schimmel mit feuersprühenden Augen umher. Kein Mensch darf ihm begegnen, sonst würde ihm ein Unheil zustoßen.“

Das weiße Schaf ohne Kopf (Friedersdorf)

„Einst wollten zwei junge Burschen an einem kalten Wintertage aus dem Bauernwald einen „Kienspan“ holen. Als sie ihn abgesägt hatten und forttragen wollten, hörten sie in der Nähe einen Schuß. Da ließen sie den Stamm liegen und begaben sich nach Hause. In der mondheilen Nacht zogen sie noch einmal los, luden den Stamm auf die Schulter und traten den Heimweg an. Dicht vor Friedersdorf kamen sie aus dem Wald heraus und gelangten an den Wiesenrand. Da sah der eine ein weißes Schaf ohne Kopf liegen. Das stand auf, drängte sich an ihn heran und blieb fortan an seiner Seite. Er wurde gleichsam von dem Schaf geführt, aber nicht nach Friedersdorf, sondern immer weiter davon ab. Der hinten gehende Bursche sagte öfter: 'Wo willst du denn hin, du gehst ja falsch!' aber der Bursche hörte nicht auf ihn. Das Schaf trieb die beiden (mittlerweile war es neblig geworden) in die Irre bis zum Morgen. Da verschwand es. Nun sahen die Burschen ein Licht aus einem Fenster schimmern. Sie gingen darauf zu und erfuhren von den Leuten, daß sie in Wolzig waren. Auf dem ihnen nun bekannten Weg kamen sie zu Hause an. Hier erzählte der Bursche, wie er vom Schaf geführt und vor Angst sprachlos gewesen wäre. Darüber war der andere sehr verwundert, weil er von einem weißen Schaf nichts gesehen hätte.“

(Nach Sagen und Geschichten aus dem Kreis Königs Wusterhausen)

GEZIELT WERBEN

mit einer Anzeige im "Bestwiner"

Werbeagentur
weiß

Telefon + Fax:
(0 37 75) 90 01 93



BERTH
WERBUNG & DESIGN

Kirchsteig 2 • 15749 Gallun
Tel.: (03 37 64) 6 05 32
Fax: (03 37 64) 2 39 21

Wir beraten Sie gern unverbindlich! Rufen oder faxen Sie uns an!

1996 APOTHEKEN - NOTDIENSTPLAN 1996

A Sabelus-Apotheke KWh, Karl-Liebknecht-Str. 4 Tel.: 03375 / 25690	Margareten-Apotheke Friedersdorf, Berliner Str. 4 Tel 033767 / 80313	
B Schloß-Apotheke KWh, Scheederstr. 1c Tel.: 03375 / 25650	Eichen-Apotheke Eichwalde, Bahnhofstr. 4 Tel.: 030 / 6750960	Spitzweg-Apotheke Mittenwalde, Berliner Chaussee 2 Tel.: 033764 / 60575
C Sonnen-Apotheke KWh, Schulweg 13 Tel : 03375/291920	Apotheke am Markt Teupitz, Am Markt 22 Tel.: 033766 / 41896	
D Jasmin-Apotheke Senzig, Chausseestr 71 Tel.: 03375 / 902523	Linden-Apotheke Zeuthen Zeuthen, Goethestr. 26 Tel.: 033762 / 70518	Stadt-Apotheke Mittenwalde, Yorckstr.20 Tel.: 033764 / 62536
E Linden-Apotheke Niederlehme Niederlehme, Friedrich-Ebert-Str. 20/21 Tel.: 03375 / 298287	Löwen-Apotheke Zeuthen, Miersdorfer Chaussee 13 Tel.: 033762 / 70442	Herkules-Apotheke Halbe, Lindenstr. 10 Tel.: 033765 / 80641
F Märkische Apotheke KWh, Friedrich-Engels-Str. 1 Tel.: 03375 / 293027	Apotheke Schulzendorf Schulzendorf, Karl-Liebknecht-Str. 2 Tel.: 033762 / 48216	
G Apotheke am Fontaneplatz KWh, Johannes-R.-Becher-Str. 24 Tel.: 03375 1 72125	Rosen-Apotheke Eichwalde, Bahnhofstr. 5 Tel.- 030 / 6756478	
H Hufeland-Apotheke Wildau, Karl-Marx-Str. 115 Tel.: 03375 / 502125	Fontane-Apotheke Bestensee, Zeesener Str. 7 Tel.: 033763 / 61490	
I Apotheke im Gesundheitszentrum Wildau, Freiheitstr. 98 Tel.: 03375 / 503722	Fontane-Apotheke Bestensee, Zeesener Str. 7 Tel.: 033763 / 61490	Kranich-Apotheke Halbe, Kirchstr. 3 Tel.: 033765 / 80586

Apothekenplan - November

4C	11A	18H	25F
5D	12B	19I	26G
6E	13C	20A	27H
7F	14D	21B	28I
1I	8G	15E	22C
2A	9H	16F	23D
3B	10I	17G	24E

DRK-Blutspendedienst Land Brandenburg gGmbH

Institut Potsdam

Blutspende : Diesen Kredit vergeben wir in der Bundesrepublik 15.000 Mal täglich

Mit Blut ist es wie mit Geld: was man ausgeben will, muß man erst einmal haben. Natürlich hat jeder im Notfall das Recht auf diesen Kredit. Aber - ist ein Guthaben nicht ein viel besseres Gefühl?

Blutspendetermine in der Region Königs Wusterhausen für den Monat November

05. November	15.00-18.30 Uhr	Friedersdorf, Gesamtschule Kastanienallee
06. November	15.00-18.30 Uhr	Wildau, Gesundheitszentrum
07. November	14.00-19.00 Uhr	KW, Stadtverwaltung, Karl-Marx-Str. 23
08. November	15.00-18.00 Uhr	Groß Ziethen, Praxis Dr. Burmeister, Thälmannstr. 10
18. November	09.00-12.00 Uhr	KW, AOK Maxim-Gorki-Str.3/4
19. November	14.00-18.00 Uhr	KW, Haus der Begegnung, E.-Weinert-Str. 43
20. November	14.30-18.00 Uhr	Zeuthen, Praxis Dr. Wolf, H.-Heine-Str. 26
26. November	08.00-11.00 Uhr	Mittenwalde, Gesundheitszentrum

Renate Dietrich

In eigener Sache!!

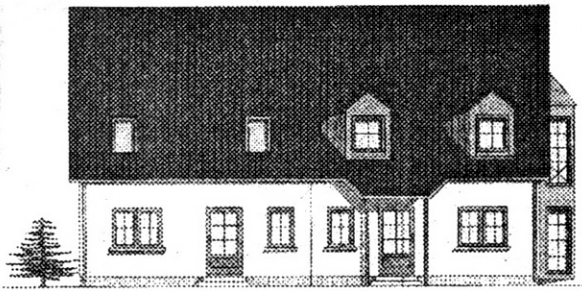
An dieser Stelle möchten wir auf die Möglichkeit der **kostenfreien Veröffentlichung von Beiträgen der Parteien, Vereine, Verbände, Kirchen, öffentlichen und kulturellen Einrichtungen aufmerksam machen.**

- * Die Veröffentlichung sollte sich auf die Vorstellung der Einrichtung und Ankündigung von Veranstaltungen beschränken.
- * Die Veröffentlichung von Bildern, Fotos und Zeichnungen ist nur möglich, wenn die Originale oder erstklassige Kopien vorliegen.
- * Kopien in schlechter Qualität, auf denen die Kontraste nicht klar erkennbar sind oder schwarze Tonerstreifen die Kopien verunstalten, können nicht verarbeitet werden.
- * umfassende Beiträge werden auf Disketten mit beliebigem DOS-Format erbeten.
- * Bitte beachten Sie das Erscheinungsdatum bei der Veröffentlichung von Terminen.

Ihren Beitrag nimmt entgegen:

**Das Hauptamt beim Gemeindeamt
z.H. Frau Hinzpeter
Dorfaue 10 • 15741 Bestensee**

**Ohne Werbung -
keine Kunden!**



Wir bauen für Sie in der Rosa-Luxemburg-Straße/Kurze Straße ein massives, energiesparendes, schlüsselfertiges Doppelhaus.

Seestraße 1 • 15741 Pätz • Tel.: (033763) 6 21 02 • Fax: (033763) 6 21 03

...wohnen in Bestensee



DHH: Wohnfläche 115 m²
Grundstück: 345 m²
Baubeginn: 1. Quartal 1997 - kurze Bauzeit
 DM 328.000,-

provisionsfrei, Eigenleistungen möglich

DURSTLÖSCHER
 GETRÄNKEABHOLMARKT
 15741 Bestensee, Waldstraße 1

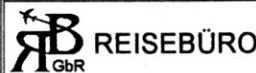
Der Knaller am 11.11
Felsenkeller Pils/Export
20Fl. a 0,5l 11,11 DM + PFAND

Der bequeme Weg zum guten Einkauf



*Jetzt
 in Ihrem Reisebüro:*

*Mit dem neuen Vorabkatalog
 Sommer 1997
 kommen Sie voll auf Ihre Kosten!*



Friedenstraße 24
 15741 Bestensee
 Tel. (03 37 63) 6 36 17
 Fax (03 37 63) 6 36 18



**ist
 Urlaub**

Elektroinstallationsbetrieb
WEGNER
 & Sohn OHG
 Innungsgründungsmitglied

- Elektroinstallation im Wohn- und Industriebau
- Elektrische Heizungsanlagen
- Vertragspartner der MEVAG

Unsere besondere Dienstleistung:

- ◆ Wir beantragen für Sie bei der MEVAG und wir errichten für Sie im Auftrag der MEVAG Ihren Elektro-Hausanschluß
- ◆ Kurzfristiges Errichten von Baustromanlagen

**Auftragsannahme im Fachgeschäft
 (Einkaufszentrum Bestensee)**

15749 Mittenwalde • Berliner Vorstadt 23b
 Tel.: (033764) 6 27 66 / 6 24 84 • Fax: (033764) 6 27 64

Achtung!

Die nächste Ausgabe des

"BESTWINERS"

erscheint am

27.11.1996

Redaktionsschluß ist am:

13.11.1996